

Ein Ritt durch den Zahlenwald

# Unser Wald *wird weiblicher*



Aus unserer BDF-Forstpersonalabfrage in die Bundesländer und die Bundesforst ergibt sich bei einem Umfragerücklauf von zwei Dritteln der großen öffentlichen Forstbetriebe und Verwaltungen ein Bild, welches recht repräsentativ für die Forstbranche sein dürfte.

## Frauen „an der Säge“

Forstwirtinnen und Meisterinnen sind bei einer erfassten Zahl von 4.619 Gesamtbeschäftigten mit 209 Personen vertreten. Das entspricht einem prozentualen Anteil von 4,5 Prozent im Bereich der Waldarbeit. Den Anteil der Meisterinnen haben wir nicht extra nachgefragt, das wird für die nächste Umfrage nachgeholt. Auch fehlen die weiblichen Auszubildenden. Im Ranking weit vorne liegen die Berliner Forsten mit 19 Prozent Frauenanteil, Brandenburg mit 11 Prozent und Mecklenburg-Vorpommern mit 10,6 Prozent. Schlusslichter sind das Saarland und Hessen mit 1,1 bzw. 1 Prozent und Schleswig-Holstein, wo es nach unserer Erhebung keine Forstwirtin oder Meisterin gibt.

## Försterinnen

Die Forstberufe, für die ein Studium erforderlich ist ergeben bei 5.477 Beschäftigten in diesem Bereich einen Frauenanteil von rund 21 Prozent. Im Gehobenen Dienst sind Frauen überdurchschnittlich in Schleswig-Holstein mit 38 Prozent, in Brandenburg und bei der Bundesforst mit 28 Prozent, gefolgt von Sachsenforst mit 26 Prozent und Nordrhein-West-

falen mit 23 Prozent vertreten. Deutlich unterrepräsentiert sind Frauen im Saarland (7,5 Prozent), bei der LWK Niedersachsen (5 Prozent) und auch die BaySF zählt hier nur 13 Prozent Försterinnen. In den Leitungsfunktionen des höheren Dienstes sind die Zahlen schwer auszuwerten, da der Anteil der hier Beschäftigten geringer ist. Bei den größeren Betrieben fällt die BaySF mit 12 Prozent Frauenanteil wieder gering aus. Da uns die Zahlen der bayrischen Forstverwaltung leider noch nicht vorliegen, könnte es für beide zusammen etwas freundlicher aussehen.

## Verwaltungsangestellte

Bei den Verwaltungsangestellten liegt der Frauenanteil bei 50,9 Prozent. N

ominell ist also hier eine Gleichstellung erreicht. Über alle Forstberufe ergibt sich bei einer Auswertung von rund zehntausend Beschäftigten ein Frauenanteil von 13,7 Prozent. Mit dem Verwaltungspersonal zusammen sind fast 13.000 Beschäftigte erfasst und dann beträgt der der Frauenanteil über alle Berufsgruppen rund 22 Prozent.

## Studentinnen

Im Studierendenbereich der Hochschulen und Forstlichen Fakultäten stellt sich der Frauenanteil nach unserer Hochschulabfrage deutlich anders dar: von 4.440 Studierenden im Bachelor-Bereich sind 1.522 Studentinnen, also 34 Prozent. Auch die erfassten 106 dualen Studenten sind zu einem Drittel weiblich. Ähnlich schaut es bei den Masterstudiengängen aus, von 892 Studierenden in den klassischen Forstfächern wurden uns 324 Studentinnen benannt, das sind 36 Prozent. Hier kann also die Faustzahl gelten, dass ein gutes Drittel der Studierenden im Forstbereich weiblich ist.

## Wissenschaftlerinnen

Am Lehrkörper und Verwaltungsapparat der Hochschulen und Unis sind nach unserer Erhebung von 150 Professorenstellen lediglich 20 mit Frauen besetzt (13 Prozent). Bei den 155 wissenschaftlichen Mitarbeitern in Vollzeit sind 69 Prozent (!) weiblich und im Teilzeitbereich werden von 278 Stellen 27 Prozent von Frauen wahrgenommen. Die reinen Verwaltungsstellen sind zu 60 Prozent weiblich besetzt. ■

Rainer Städing